Tel.: 0 21 51/30 60 09
www.tierarzt-huppert.de

Kölner Str. 649
47 807 Krefeld

Kastration bei weiblichen Kaninchen

In den letzten Jahren haben sich die Erkenntnisse über die sexuelle und hormonelle Situation und die hiermit bedingten Erkrankungen beim weiblichen Kaninchen (Häsin) deutlich weiterentwickelt und verändert.

Das weibliche Kaninchen erreicht ab der ca. 12. Lebenswoche die Geschlechtsreife. Um einen Eisprung auszulösen, bedarf es eines äußeren Reizes, dies ist normalerweise der Deckakt, aber auch das „Berammeln“ anderer Tiere oder Gegenstände löst den Eisprung aus. Mittlerweile wird sogar in Zuchtbetrieben durch Tageslicht- und Temperaturprogramme ein Eisprung ausgelöst und die Tiere anschließend künstlich befruchtet. Ein Zyklus dauert zwischen 1 und 2 Wochen. Es treten mehrere Zyklen hintereinander auf.

Wenn keine Befruchtung stattfindet, führt der Eisprung auslösende Reiz zur sogenannten „Scheinträchtigkeit“. In dieser Phase, ca 1-2 Wochen lang, ist die Häsin oft gereizt und aggressiv gegen ihre Artgenossen (egal ob andere weibliche Tiere, kastrierte oder nicht kastrierte Rammler) und teilweise auch gegenüber uns Menschen. Sie können dabei ihre Waffen, die scharfen Krallen, geschickt und schnell einsetzen und schmerzhafte Verletzungen hervorrufen. Zusätzlich können sie sich gegenseitig und uns tiefe Bissverletzungen zufügen, die sich gerne entzünden und vereitern. Zudem zeigt die scheinträchtige Häsin oftmals Nestbauverhalten, und ihr Gesäuge kann sich anbilden und Milch produzieren. Bei extrem ausgebildeter Scheinträchtigkeit, Aggressivität und Hypersexualität kann der Tierarzt mit Hormonpräparaten kurzfristig gegensteuern, langfristig ist aber in diesen Problemfällen eine Kastration anzuraten. Damit ist das Problem auf Dauer gelöst.

Ein weiterer Grund, der für eine vorbeugende Kastration spricht, ist die bei unkastrierten, älteren Kaninchen - ca. ab dem 4. Lebensjahr - gehäuft vorkommenden Gebärmutterveränderungen. Darunter versteht man Erkrankungen wie Gebärmuttertumoren (und hierdurch wiederum möglicherweise bedingte Fernmetastasen in andere Organe), hormonbildende Eierstocks- und Gebärmutterzysten oder die lebensbedrohliche Gebärmutterentzündung bzw.
-vereiterung. Diese Erkrankungen entstehen eher langsam und bis zur eindeutigen Diagnose mittels Röntgen und / oder Ultraschall-Untersuchungen kann eine längere Zeit vergehen, so dass die Erkrankungen oftmals leider schon sehr weit fortgeschritten sind.

Bei der Kastration der Häsin werden die Eierstöcke und am besten auch die Gebärmutter im gesamten entfernt (entspricht der Totaloperation der Frau).
Die Narkose wird bei uns, wenn irgend möglich, durch die sehr risikoarme und kreislaufschonende Inhalationsnarkose in Verbindung mit einer schon vor der Operation (präoperativ) einsetzenden Schmerzbehandlung mittels Injektion durchgeführt.
Nach dem Scheren und Desinfizieren des Bauchbereiches sowie dem Fixieren auf einer Wärmematte (Kaninchen kühlen in Narkose extrem schnell aus!) erfolgt ein, je nach Größe des Tieres, ca. 3 bis 5 cm langer Hautschnitt.

Die Gebärmutter und Eierstöcke werden vorgelagert, mehrfach abgebunden und entfernt.

Anschließend erfolgt der Wundverschluss mittels Nahtmaterial oder Gewebekleber. Die Patienten sollten nach der OP für ca. 10 Tage, bis zum Fäden-ziehen (bei Verwendung von Gewebekleber nicht notwendig), nicht auf Einstreu sondern auf Zeitungen oder Handtüchern gehalten werden!
Risiken bei der Operation wissen wir durch das von uns angewendete äußerst schonende und gut steuerbare Narkoseverfahren, durch geeignete Überwachungsmaßnahmen und durch ein optimales perioperatives Management (präoperative Schmerzmedikation, Stressvermeidung, Wundverschluss mit Gewebekleber anstatt Naht.....) zu minimieren.

Die Kastration der weiblichen Kaninchen steht in vielen Tierarztpraxis leider noch nicht an der Tagesordnung, sie wird sogar oftmals als zu risikoreich nicht empfohlen und abgelehnt. Nach neueren Erkenntnissen sollte sie sich aber zum Wohl der Tiere im Sinne einer therapeutischen und v.a. auch prophylaktischen Tiermedizin immer weiter durchsetzen.